

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., 24 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einschl. 20 3 Zustellungsgeb.; Einzelk. 10 3. Bei Nichterschienen der Zeit. in. höh. Gewalt ab. Betriebslör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschl.: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsluß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 60

Montag, Samstag, den 13. März 1937

60. Jahrgang

Deutsches Memorandum zur Westpaktfrage

Berlin, 12. März. Der Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath hat am Freitag dem britischen Botschafter Sir Eric Phipps ein Memorandum über die Frage des Abschlusses eines neuen Westpactes übergeben, das in Fortsetzung des bisherigen Meinungsaustausches den Standpunkt der Reichsregierung zu den Vorschlägen der anderen beteiligten Regierungen darlegt.

Dies ist im Einvernehmen mit der italienischen Regierung erfolgt, die auch ihrerseits der britischen Regierung ein Memorandum über die Frage des Westpactes übermittelt hat.

Auch die italienische Antwort auf die britische Westpaktnote überreicht

Rom, 12. März. Der italienische Außenminister Graf Ciano überreichte am Freitag dem englischen Botschafter Sir Eric Drummond das italienische Antwortmemorandum auf die letzte britische Note, die den Meinungsaustausch der fünf Mächte über den Abschluß eines neuen Westpactes zum Gegenstand hatte. Die Überreichung erfolgte im Einvernehmen mit der Reichsregierung, die ihre Antwortnote an Großbritannien dem englischen Botschafter in Berlin gleichfalls am Freitag übermittelt hat.

Garantie für die Sicherheit Belgiens

Brüssel, 12. März. Im Zuge des diplomatischen Meinungsaustausches über einen Westpakt ist die belgische Regierung, wie am Donnerstag bekannt wurde, auch über den Standpunkt der italienischen Regierung unterrichtet worden.

Die belgische Regierung hatte am 12. Februar der englischen Regierung in einer Note, deren Inhalt im einzelnen bis jetzt nicht veröffentlicht worden ist, erklärt, daß Belgien zum Abschluß eines Pactes zwischen den ehemaligen Locarno-Mächten bereit sei, worin diese eine Garantie der Unverletzlichkeit und Unabhängigkeit Belgiens übernehme. Gleichzeitig hatte die belgische Regierung darauf hingewiesen, daß außer England und Frankreich auch Deutschland den belgischen Standpunkt, wonach die Sicherheit Belgiens von den anderen Mächten garantiert werden solle, angenommen habe. Die italienische Regierung hat jetzt die belgische Regierung wissen lassen, daß sie in der Frage der Sicherheit Belgiens den gleichen Standpunkt einnehme wie England, Frankreich und Deutschland.

Britische Stimmen zur Kolonialfrage

London, 12. März. Das Oberhausmitglied Lord Allen of Hurtwood forderte im Verlauf einer Rede in Liverpool die Einleitung von Besprechungen über die deutsche Kolonialforderung. Die einzige Hoffnung auf den Frieden in Europa bestehe darin, daß eine neue Einladung an Deutschland gerichtet werde, sich an den Besprechungen über eine Neuregelung zu beteiligen. Diese Besprechungen müßten von der Grundfrage der völligen Gleichberechtigung ausgehen. Keine Forderung dürfe ausgeschlossen werden. Man müsse zeigen, daß es möglich sei, den Völkerbund von neuem aufzubauen und seine Mitgliederzahl in Europa zu vervollständigen, indem man die Ausarbeitung einer neuen Friedensregelung auf der Grundlage der Gerechtigkeit anbiete.

Den Standpunkt der Verständigungslosigkeit versucht dagegen Lord Lloyd, der in der Universitäts-Hall in einer öffentlichen Vorlesung über die Verteidigung des Empires sprach und dabei auch das Problem der Rückgabe der deutschen Kolonien anschnitt. Er erklärte, es gäbe in England Leute, die es nicht nur für fair hielten, Deutschland seine Kolonien zurückzugeben, sondern auch glaubten, daß das eine günstige Stimmung in Deutschland hervorzurufen würde. Lord Lloyd behauptete demgegenüber, daß die Rückgabe von Kolonien auf Deutschlands Wohlergehen nicht den geringsten Einfluß haben könnte. In seinem Vortrag verteidigte Lord Lloyd dann zu der Behauptung, daß Deutschland früher ein Kolonialreich mit der Unterstützung Englands aufgebaut habe, sofort aber gegen England zu intrigieren (?) begonnen habe, als es stark geworden sei. Für England sei der eine große Gewinn aus dem Kriege der gewesen, daß es eine feindliche Macht im Indischen Ozean losgeworden und die Route nach Australien frei geworden sei. Sobald England aber die strategische Sicherheit auf seinen Seewegen ausbeute, wäre Ursache die Folge. England aber müsse stark sein, um den Frieden zu erhalten.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Regierungsmittel für die engl. Notstandsgebiete

Scharfe Debatte bei der Annahme der Regierungs-Entschließung im Unterhaus

London, 12. März. Die Regierungsentschließung, durch die eine Summe von 2 Millionen Pfund (rund 24 Millionen Reichsmark) für die englischen Notstandsgebiete bereitgestellt wird, wurde am Freitag im Unterhaus ohne Abstimmung angenommen. Ein Änderungsantrag der Labour Party wurde mit 233 gegen 124 Stimmen abgelehnt.

Im Mittelpunkt der Aussprache stand eine bemerkenswerte Rede von Lloyd George. Er griff die Regierung aufs Schärfste an und erklärte, daß die Notstandsmaßnahmen völlig ungenügend seien. Auf der einen Seite gebe die Regierung 1,5 Milliarden Pfund für die Rüstungen aus, während sie auf der anderen Seite kaum etwas tue, um die wichtigste Front, nämlich die Heimatfront, zu stärken. Wenn es zu einem Krieg käme, dann wäre das Problem der Nahrungsmittelherzeugung eines der wichtigsten, das den Sieg oder die Niederlage entscheiden könnte. Ein Beispiel dafür habe der Weltkrieg geliefert. Lloyd George wies in diesem Zusammenhang auf die deutsche Ernährungspolitik und besonders auf die deutschen Unterstützungsmaßnahmen der Landwirtschaft hin. In Deutschland, so erklärte er, lebten heute wieder 10 Millionen Menschen auf dem Lande, während in England gegenwärtig nur noch 1 Million in der Landwirtschaft beschäftigt seien. Angesichts dieser Lage sei es unbedingt notwendig, Maßnahmen zur Wiederbelebung der englischen Landwirtschaft zu ergreifen. Abschließend stellte Lloyd George die leidenschaftliche Forderung, daß das internationale Rüstungswettrennen zu einem Ende kommen müsse.

Auch die Vertreter der Regierungs-Opposition griffen die Unterstützungsmaßnahmen für die Glendgebiete energisch an und erklärten, daß sie völlig unzulänglich seien.

Der Schatzkanzler Neville Chamberlain führte zur Verteidigung der Regierungsvorschläge aus, daß das neue Aufrüstungsprogramm ein sehr beträchtliches Hilfsmittel für die Besserung der wirtschaftlichen Zustände in den Glendgebieten sei.

Englands neuer Flottenhaushalt

148 neue Kriegsschiffe

London, 12. März. Der Haushaltsvoranschlag für die englische Flotte, der bekanntlich eine Ausgabekategorie von über 100 Millionen

Pfund (rund 12 Milliarden RM) und ein Bauprogramm von weiteren 80 Kriegsschiffen vorsieht, wurde von Marineminister Sir Samuel Hoare im Unterhaus eingebracht.

Hoare erklärte u. a., daß die englische Regierung infolge ihrer früheren „Untätigkeit“ auf dem Gebiete der Rüstungen gezwungen sei, ein Schiffbauprogramm, das normalerweise ein Jahrzehnt beansprucht hätte, in zwei bis drei Jahren durchzuführen. Bei dem Bau der neuen Schiffe werde die Gefahr von Luftangriffen eingehend berücksichtigt. Die Luftabwehr der Kriegsschiffe sei in außerordentlichem Ausmaße entwickelt worden, so daß die Flotte von irgend einer feindlichen Luftstreitkraft nur sehr schwer angegriffen werden könne. In diesem Zusammenhang sei auch ein weitgehender Ausbau der Flottenstützpunkte geplant. Man dürfe nicht annehmen, daß die britische Flotte nur zu Verteidigungszwecken vorhanden sei. Die englische Flotte wäre in der Lage, einer feindlichen Flotte oder feindlichen Flottenstützpunkten oder den lebenswichtigen Verbindungen anderer Länder beträchtliche Schäden zuzufügen.

Es sei bedeutsam, daß der deutsch-englische Flottenvertrag allem ein Ende mache, was einer Wiederholung des Flottenwettrennens zwischen Deutschland und England gleichkommen würde, das in den fünf oder sechs Jahren vor 1914 eine so große Rolle gespielt habe. Das englische Flottenprogramm sei gegen niemanden gerichtet. Die Aufgabe der Flotte sei es vielmehr, die Handelsrouten und die Verkehrswege des britischen Reiches ausrechtzuhalten. Er messe dem deutsch-englischen Flottenpakt einen sehr großen Wert bei und er wolle hinzufügen, daß der Pakt von beiden Seiten loyal durchgeführt werde. Dies sei eine betrübende Tatsache im gegenwärtigen Augenblick, wo beinahe die ganze Welt aufrüfte. Der deutsch-englische Pakt sei Mittel zur Einschränkung der Rüstungen, und es sei eine solche Tatsache, daß ein solches einschränkendes Abkommen zwischen Deutschland und England vorhanden sei.

Sir Samuel Hoare machte im übrigen die bemerkenswerte Mitteilung, daß sich Ende des Jahres 148 neue englische Kriegsschiffe, darunter fünf Schlachtschiffe, vier Flugzeugträger und 17 Kreuzer im Bau befinden werden. Abschließend erklärte Hoare, daß eine starke englische Flotte eines der Haupthindernisse für einen neuen Weltkrieg sei.

Das Gesetz über die englische Rüstungsanleihe in Höhe von 400 Millionen Pfund (rund 4,8 Milliarden RM) wurde im Oberhaus in zweiter Lesung angenommen.

Die Zusammensetzung des internationalen Überwachungsamtes

Holländischer Vizeadmiral van Dulm Vorsitzender

London, 12. März. Auf der heutigen Vollziehung des Nichteinmischungsausschusses erfolgte die endgültige Einsetzung eines internationalen Amtes zur Durchführung der Nichteinmischungsausschüsse. In einer amtlichen Verlautbarung heißt es:

Der Ausschuss beschließt die Einsetzung des internationalen Amtes für die Nichteinmischung in Spanien, das für die Verwaltung des Beobachtungssystems an den spanischen Grenzen verantwortlich sein wird. In folgender Zusammenfassung:

Vorsitzender des Amtes wird Vizeadmiral van Dulm (Holland), Mitglieder des Amtes sind die Vertreter, die von den Ausschußdelegierten Englands, Frankreichs, Deutschlands, Griechenlands, Italiens, Norwegens, Polens und der Sowjetunion ernannt werden.

Sekretär des Amtes und Rechnungsbeamter des internationalen Fonds ist Francis Hemming (England), Hauptadministrator über das System der Seeüberwachung wird Konteradmiral Olivier (Holland). Hauptadministrator in Frankreich wird Oberst Lunn (Dänemark).

Es sind Vorkehrungen getroffen worden, daß Vizeadmiral van Dulm, Konteradmiral Olivier und Oberst Lunn am kommenden Montag, den 15. März, in London eintreffen werden, um ihre Ämter zu übernehmen.

Heftige Kämpfe vor Guadaluajara

Schwere Schneefürne nördlich von Madrid

Salamanca, 13. März. (Som Sonderberichterstatter des DFB.) Wie die letzten Frontnachrichten besagen, wurde im Abschnitt Guadaluajara, besonders bei Taracena, auch am Freitag heftig gekämpft.

Der nationale Rundfunk meldet, daß die Ortschaft Torroscosa de Henares bei Cogolludo erobert worden sei. Nationale Artillerie beschloß die bolschewistische Frontlinie sowie die Befestigungen Madrids. In den Gebirgen nördlich der Hauptstadt herrschen schwere Schneefürne.

ungen Madrids. In den Gebirgen nördlich der Hauptstadt herrschen schwere Schneefürne.

Schiebungen für Spanien

Wißbrauch der Danziger Westerpakte

Danzig, 12. März. Der „Danziger Vorposten“ veröffentlicht genaue Angaben über umfangreiche Waffentransporte, die im vergangenen Jahr in dem polnischen Munitionshafen auf der Danziger Westerpakte für die spanischen Bolschewiken verladen worden sind. Das Blatt stellt einleitend aufgrund eines Berichtes seines Amerikaner Korrespondenten fest, daß ein Agent eines französischen Auswärtigen Amtes nicht nur in dem polnischen Hafen Gdingen tätig war, sondern daß man diesen Agenten gelegentlich auch von Gdingen nach Danzig entsandt habe, um Munitionsoverladungen auf der Westerpakte für die spanischen Bolschewiken zu organisieren. Es ließe einwandfrei fest, daß auf der Westerpakte während der Monate September, Oktober und November wiederholt Kriegsmaterial für den bolschewistischen Teil Spaniens verladen worden sei. Der Danziger „Vorposten“ behauptet, daß die für das Hafengebäude Westerpakte zukünftigen skandinavischen polnischen Kontrollstellen die finsternen Geschäfte dieser Waffenschieber internationalen Kalibers nicht verhindert hätten und veröffentlicht dann eine genaue Liste der Waffentransporte, die im polnischen Munitionshafen der Danziger Westerpakte für die spanischen Bolschewiken verladen worden sind.

Der Führer auf der Gauleiter-Tagung

Berlin, 12. März. Am Freitag fand in Berlin, wie die NSR mitteilt, eine Gauleitertagung der NSDAP unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers statt. Am Vormittag sprachen Reichsminister Dr. Goebbels sowie Oberregierungsrat Gutterer.

Am Nachmittag erschien der Führer auf der Tagung und sprach in andertthalbhündigen begeisterten ausgenommenen Ausführungen zu seinen alten Kampfgefährten.



Generalfeldmarschall von Blomberg 40 Jahre Soldat

Am 13. März kann der Oberbefehlshaber der neuen deutschen Wehrmacht, Reichsriegsminister Generalfeldmarschall Werner von Blomberg, das Jubiläum der 40jährigen Zugehörigkeit zum deutschen Heere begehen.

Er entstammt einer alten Offiziersfamilie. Als Sohn eines Oberleutnants wurde er am 2. September, dem Sedan-Tage, des Jahres 1878 in Siargard in Pommern geboren. Einer seiner Vorfahren, Alexander von Blomberg, nahm als Adjutant des russischen Generals von Lettenborn am Befreiungskriege gegen Napoleon teil und fiel bei einem Handstreich auf das von den Franzosen besetzte Berlin als erstes Opfer des deutschen Freiheitskampfes am 20. Februar 1813.

Werner von Blomberg erhielt seine Erziehung und erste militärische Ausbildung im Kadettenkorps und trat bereits 1897 als Leutnant in das Füsilierregiment Nr. 73 in Hannover ein. Nach etwa siebenjähriger Tätigkeit bei der Truppe wurde von Blomberg zur Kriegsakademie kommandiert und 1911 als Hauptmann in den Großen Generalstab versetzt. Bei Kriegsausbruch war er Kompaniechef in Mex. Im Weltkrieg, den der heutige Generalfeldmarschall durchweg an der Westfront mitmachte, war Hauptmann von Blomberg zunächst Generalstabsoffizier bei der 19. Reserve-Division. Im Sommer 1916 wurde er unter Beförderung zum Major in den Generalstab des 18. Reservekorps versetzt, und im März 1917 trat er als I. Generalstabsoffizier zum Stabe der 7. Armee. Für seine hervorragenden Leistungen namentlich in der letzten Dienststellung wurde er im Sommer 1918 mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet. Für seine im Herbst 1914 erlittene Verwundung erhielt er das Verwundetenabzeichen.

Nach dem Kriege folgte die entsagungsvolle Arbeit in der Reichswehr; von Blomberg war 1919 in dem neuen Reichswehrministerium tätig. 1920 wurde er Chef des Generalstabes der Beigabe Döberitz, und ein Jahr später ging er als Chef des Stabes der 5. Division nach Stuttgart. Anfang 1925 kam er als Chef der Heeresausbildungsabteilung wiederum ins Reichswehrministerium nach Berlin zurück. Im gleichen Jahre wurde er zum Oberst und im Jahre 1927 als Chef des Truppenamts zum Generalmajor befördert. Im Jahre 1927 wurde von Blomberg unter Ernennung zum Generalleutnant Kommandeur der 1. Division und Befehlshaber im Wehrkreis I (Königsberg). Ausgedehnte Studienreisen u. a. nach Rußland, Desterreich, Ungarn und den Vereinigten Staaten, verschafften ihm wertvolle Einblicke in die Heereseinrichtungen anderer Länder. Durch seinen Entwicklungsgang und seine vielseitige Tätigkeit war von Blomberg besonders geeignet, im Jahre 1932 als militärischer Sachverständiger der deutschen Abordnung auf der Abrüstungskonferenz in Genf den deutschen Standpunkt zu vertreten.

Mit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus wurde von Blomberg unter gleichzeitiger Ernennung zum General der Infanterie am 30. Januar 1933 Reichswehrminister und wurde noch im gleichen Jahre, am 30. August 1933, zum Generaloberst befördert. Den Gipfel seiner glänzenden militärischen Laufbahn erreichte der Minister mit seiner Ernennung zum Generalfeldmarschall, die am letzten Geburtstag des Führers, am 30. April 1936, erfolgte. In der Beförderung zu diesem höchsten militärischen Rang darf der Reichsriegsminister ein sichtbares Zeichen des Dankes und der Anerkennung für den von ihm geleiteten Wiederaufbau der deutschen Wehrmacht erblicken. Ueber der rein militärischen Leistung aber steht das hohe Verdienst, das sich der Generalfeldmarschall um den Einbau der deutschen Wehrmacht in den Staat und die ihn tragende Idee des Nationalsozialismus erworben hat.

Gruppenführer v. Tschammer u. Osten

mit der Führung des Hauptamtes „Kampfspiele“ der obersten SA-Führung beauftragt

Berlin, 12. März. Die NSR teilt mit: Der Führer der SA-Gruppe Niederrhein, Obergruppenführer Rasche, hat dem Stadtschef nach vollzogener Einrichtung des Hauptamtes den Abschluß der Vorarbeiten für die nationalsozialistischen Kampfspiele gemeldet und den Stadtschef aus diesem Anlaß gebeten, die endgültige Entscheidung über die Belegung des Hauptamtes zu treffen.

Stadtschef Lühje hat dem Vorschlag des Obergruppenführers Rasche zugestimmt und den SA-Gruppenführer Reichspostführer v. Tschammer und Osten mit der Führung des Hauptamtes „Kampfspiele“ beauftragt. Durch diese Beauftragung ist die Zusammenfassung aller sportlichen Kräfte im Hauptamt „Kampfspiele“ der obersten SA-Führung gewährleistet.

Der Stadtschef hat dem Führer der SA-Gruppe Niederrhein, der nach Vollzug der Vorarbeiten für die nationalsozialistischen Kampfspiele an einer mehrwöchigen Übung bei der Wehrmacht teilnehmen wird, seinen Dank für die geleistete Arbeit zum Ausdruck gebracht.

Neuerung auf dem Gebiete des Luftverkehrs

Flugzeuglandungen am fahrenden Luftschiff „Hindenburg“

Berlin, 12. März. Im Anschluß an die Probefahrt vor Beginn des diesjährigen Ueberseebetriebes führte das Luftschiff „Hindenburg“ nach einer Mitteilung der Deutschen Zeppelinreederei noch eine besondere Versuchsfahrt aus. Zweck dieser Fahrt war es, durch praktische Versuche festzustellen, daß das von der amerikanischen Marine auf den Luftschiffen „Akron“ und „Macon“ vor einigen Jahren für militärische Zwecke schon entwickelte Verfahren zum Landen eines Flugzeuges an einem in Fahrt befindlichen Luftschiff sich auch für die Zwecke der Verkehrsflugschiffahrt nutzbar machen ließe. Dieses „Landen“ vollzieht sich in der Weise, daß das von unten das Luftschiff anliegende Flugzeug sich mittels besonderer technischer Einrichtungen an einem am Luftschiff befestigten Haken einhängt.

Die Versuche waren auf Grund von Unterlagen, die die amerikanische Marine der Deutschen Zeppelinreederei in dankenswerter Weise überlassen hatte, vorbereitet und wurden vom Chef des technischen Amtes des Reichsluftfahrtministeriums, Oberst Uder, der an diesem Problem großes Interesse nimmt, mit einem Fokker-Wulf, Küster Stieglitz, durchgeführt. Die mehrfachen Landungen am Luftschiff ergaben einen vollen Erfolg im Sinne der praktischen Durchführbarkeit und Brauchbarkeit für die verkehrstechnischen Ziele der deutschen Luftfahrt. Die Deutsche Zeppelinreederei verfolgt damit den Zweck, Post und möglicherweise auch einzelne Fahrgäste dem in Fahrt befindlichen Luftschiff nachzubringen und in derselben Weise abzuholen.

Einheitliches Reichsrecht über das Hinterlegungsweesen

Berlin, 12. März. Nach dem Einführungsgezet zum Bürgerlichen Gesetzbuch war das Hinterlegungsweesen der Landeseinrichtungen vorbehalten. Als Folge dieser Regelung galten bis jetzt 17 verschiedene Hinterlegungsordnungen im Reich. Diesem Zustand macht die auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz, Dr. Gurtner, von der Reichsregierung am 10. März 1937 verabschiedete Hinterlegungsordnung ein Ende, indem sie das Hinterlegungsweesen für das ganze Reichsgebiet einheitlich regelt.

Als Hinterlegungsbehörden bestimmt das Gesetz Hinterlegungsstellen und Hinterlegungsstellen und überträgt ihre Aufgaben den Amtsgerichten und den Kassen der Justizverwaltung. Da die Hinterlegungsgegenstände auf dem Gebiete der Justizverwaltung liegen, ist gegen die Entscheidungen der Hinterlegungsstellen Beschwerde im Aufsichtsweg zugelassen. Hinterlegte Gelder werden vom Reich unter bestimmten Voraussetzungen verzinst. Hinterlegte Wertpapiere sind von den Hinterlegungsbehörden zu verwahren. Das Gesetz und die dazu ergehende Durchführungsverordnung bestimmen im einzelnen, welche Geschäfte bei den Wertpapieren vorgenommen werden müssen oder auf Antrag vorgenommen werden können. Eine bedeutame Erleichterung für den Geschäftsverkehr gegenüber den früheren Länderbestimmungen schafft das Gesetz, indem es den Nachweis der Empfangsberechtigung unter bestimmten Voraussetzungen erleichtert. Für die Hinterlegung von Wertpapieren in bestimmten Fällen, in denen eine länger dauernde Hinterlegung in Frage kommt und der Gesichtspunkt der sicheren Verwahrung und Verwaltung im Vordergrund steht, sind neben den Amtsgerichten auch die Reichsbank, die Staatsbanken und andere Kreditinstitute als Hinterlegungsstellen zugelassen.

Das neue Gesetz tritt am 1. April 1937 in Kraft. Um den reibungslosen Uebergang von den verschiedenen Länderrechten auf das neue Reichsrecht zu ermöglichen, bleiben für bereits anhängige Sachen die bisherigen Vorschriften teilweise noch einige Zeit in Kraft.

Schwindel mit Erd- und Höhenstrahlen

Eine Warnung des Reichsjustizministers

Die Tatsache, daß noch immer zahlreiche Volksgenossen, besonders auf dem Lande, auf das Märchen von Erd- und Höhenstrahlen hereinfallen und große Summen für wertlose Geräte verschwenden, hat den Reichsjustizminister im Dienste des Rechtsschutzes für das Volk zu einer amtlichen Warnung veranlaßt, die in der „Deutschen Justiz“ veröffentlicht wird. Immer wieder hört man, daß von Wasseradern oder bestimmter Beschaffenheit des Untergrundes sogenannte Erdstrahlen ausgehen sollen, die infand sein, beim lebendigen Organismus Krankheiten hervorzurufen. Sie sollen in Wohnungen Krankheit, besonders Krebs oder Schlaflosigkeit verbreiten. Der Reichsjustizminister stellt fest, daß zahlreiche mit wissenschaftlicher Genauigkeit durchgeführte Untersuchungen ergeben haben, daß die Behauptungen über das Vorhandensein derartiger Erdstrahlen auf einer ganz willkürlichen Annahme beruhen. Die Vermutung, daß diese Strahlen der Gesundheit von Mensch oder Tier etwas anhaben können, habe sich als gänzlich haltlos erwiesen. Auch die Nachprüfungen des Reichsgesundheitsamtes hätten ergeben, daß es für die von den Wundheilkrutengängern behauptete Existenz sogenannter Krebsbakterien an jedem Beweise fehle. Es sei bedauerlich, daß durch diese Märchen unnötige Furcht in die Bevölkerung getragen worden sei, umso mehr, als sie dazu ausgenutzt werde, Personen zum Ankauf von Entstrahlungsapparaten, Abschirmgeräten usw. zu bewegen. Ein deutscher Gelehrter sei zu dem Ergebnis gekommen, daß eine leere Konservendbüchse, in den Boden eingegraben, die gleichen Dienste leisten würde. Von dem Herbeiholen der wertlosen Apparate werde deshalb auch immer gewarnt, den Kasten zu öffnen. Auch die Empfehlung sogenannter Funkstrahlenschutzmittel zum Schutze gegen „Höhenstrahlen“ sei eine verwerfliche Irreführung. Der Minister bezeichnet es als die Pflicht eines jeden Volksgenossen, beim Auftreten derartiger Verkäufer sofort die Polizeibehörde zu verständigen, damit diese wegen Betruges und anderer Delikte einschreiten könne. Nicht anders seien Anpreisungen zu bewerten, die durch ein sogenanntes Erdmagneto-Kulturoverfahren das Erzielen einer größeren oder gar dreifachen Ernte versprechen.

Der Führer bei Reichsminister Dr. Frick

Berlin, 12. März. Der Führer und Reichszugler hatte am Freitag nachmittag dem Reichsminister Dr. Frick in seiner Wohnung einen Besuch ab und verweilte in engstem Kreise längere Zeit mit seinem alten Mitkämpfer. Der Führer überreichte dem Minister mit seinen besonderen Glückwünschen zu seinem 60. Geburtstag sein Bild mit einer herzlichen Widmung, in der die jahrelange Kampferbundenheit und Kameradschaft mit seinem Parteigenossen und Minister zum Ausdruck kommt.

Dr. Frick dankt für die Glückwünsche

Der Reichs- und preußische Minister des Innern Dr. Frick gibt bekannt: Die große Zahl der Glückwünsche zu meinem 60. Geburtstag hat mich als Beweis treuer Verbundenheit weiterer Kreise des deutschen Volkes mit mir und meiner Mitarbeit am Aufbauwert des Führers aufrichtig erfreut. Da es mir leider nicht möglich ist, jedem einzeln, der meiner gedacht hat, besonders zu danken, bitte ich alle Parteigenossen, Mitarbeiter und Freunde meinen herzlichen Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Regierungsbildung in Finnland

Helsingfors, 12. März. Präsident Kallio hat den Generaldirektor der finnischen Zeitungsverwaltung Prof. E. Cajander mit der Regierungsbildung beauftragt. Cajander gehört der Demokratischen Fortschrittspartei an, die im gegenwärtigen Reichstag nur über sieben Sitze verfügt und war schon zweimal, nämlich 1922 und 1924, Staatsminister. Professor Cajander wird dem Staatspräsidenten keine Ministerliste vorlegen, die nach Mittellagen der finnischen Nachmittagsblätter aus zwei Fortschrittlern, je fünf Agrariern und Sozialdemokraten und einem parteilosen Fachminister, im ganzen also aus 13 Ministern, bestehen wird.

Venedig eine Stunde unter Hochwasser

Mailand, 12. März. Eine außergewöhnlich hohe Flut legte Donnerstag mittag den Straßenverkehr in Venedig vollständig lahm. Infolge des anhaltenden starken Stocco, der von heftigen Regengüssen begleitet war, wurden die Wassermassen der Lagune aufgestaut und überschwemmten große Teile der Stadt. Auf dem Markusplatz stand das Wasser fast einen Meter hoch, so daß die weite Fläche des Platzes in einen großen See verwandelt war, der von den Gondeln befahren wurde. In vielen Geschäften wurden durch die Ueberschwemmung erhebliche Schäden verursacht und die Angestellten der Geschäfte und Büros konnten zu mittag vielfach ihre Arbeitsstätten nicht verlassen. Auch elektrische Leitungen wurden beschädigt, so daß die Stadt eine Zeit lang ohne Strom blieb. Kurz nach mittag ging das Wasser mit auffallender Schnelligkeit zurück, und innerhalb einer Stunde zeigte die Stadt wieder das normale Bild.

Gemeindewahlen in Nordfriesland

Tondern, 12. März. Die Gemeindewahlen vom Donnerstag brachten den Deutschen beachtliche Erfolge. Sie konnten überall ihre Stimmenzahl und teilweise auch die Anzahl ihrer Mandats erhöhen. In dem Städtchen Hoyer bei Tondern konnten die Deutschen trotz der dänisch-sozialdemokratischen Vitenverbündung ihre Stimmenzahl gegenüber der vorigen Wahl mehr als die anderen Parteien erhöhen und wieder sieben von elf Mandaten erringen. Die Dänen erhielten drei, die Wozisten ein Mandat. Die Wahlbeteiligung betrug 94,6 v. H. In Fehstedt, Kreis Apentebe, wurde der Vorkandidat der Deutschen Kreditanstalt Bogelvang, der Hofbesitzer Schmidt-Geerp, wiedergewählt.

Postflugzeug verunzucht

Berlin, 12. März. Das planmäßige Postflugzeug des Dienstes Deutschland - Südamerika D - 203, das sich auf dem Fluge von Los Palmas nach Bathurst befand, verlor Freitag morgen aus bisher noch nicht geklärtten Gründen bei dichtem Bodennebel den Landflugplatz Bathurst. Allem Anschein nach berührte die Maschine unrettbar die Wasseroberfläche des Gambia-Flusses oder das Ufergelände und wurde dabei zerstört. Bei der sofort eingeleiteten Suche wurde bereits fast die gesamte Post geborgen, die mit dem planmäßigen Postflugboot nach Südamerika weitergeleitet wird. Es ist damit zu rechnen, daß die Beladung, bestehend aus Flugzeugführer Bierck, Junfer Wiauer und Junfermaschinist Rebertsoff sowie des Bord befindliche erste Offizier der „Djamar“ Herrmann, bei dem Unfall ums Leben kamen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Glückwunsch für Heinrich George. Bei der Festvorstellung des „Woh von Verlichingen“ anlässlich des 25jährigen Bühnenjubiläums des Staatsschauspielers Heinrich George im Schillertheater in Berlin erschien Staatssekretär Junk auf der Bühne, um Heinrich George zu seinem Ehrentage die Glückwünsche des Führers und Reichszuglers und des Reichsministers Dr. Goebbels zu überbringen. Staatssekretär Frund überreichte ein in Silber gerahmtes Bild des Führers mit handschriftlicher Widmung. Dr. Goebbels sandte dem Künstler ebenfalls ein in Silber gerahmtes Bild mit Widmung.

Mussolini im ostlibischen Hafen Tobruk. Der italienische Regierungschef traf am Freitag morgen um 8 Uhr am Bord des Kreuzers „Pola“ zusammen mit den Einheiten der 1. Division im Hafen von Tobruk ein. Die in Libyen stationierte italienische Flotte begrüßte den Duce mit Ehrensalven, während das libysche Luftgeschwader über der Flotte kreuzte.

Britische Weltreichskonferenz. Der Ministerpräsident Baldwin teilte im Unterhaus mit, daß die Weltreichskonferenz am 14. Mai beginnen werde. Auf dieser Konferenz würden sich die Mitglieder des britischen Staatenverbandes hauptsächlich mit Fragen der Außenpolitik und Verteidigung, ferner mit Verfassungsproblemen sowie mit Fragen der Handelschiffahrt und des Luftverkehrs befassen.

Hauseinsturz in Siena. Ein von 32 Familien bewohntes großes Mietshaus in Siena (Italien) stürzte ein. Vier Personen kamen ums Leben. Da die Treppe zusammengebrochen war, gestalteten sich die Rettungsarbeiten sehr schwierig. Auch eine Abteilung Bergjäger wurde aufgebeten.

Anschläge auf zwei Pariser Friseurläden. Eine Höllenmaschine fanden Polizeibeamte in den frühen Morgenstunden des Freitags vor der Tür eines Friseurladens in einem Arbeiterviertel von Paris. Kurz darauf brach in einem anderen stark besetzten Stadteil in einem Friseuralon ein Brand aus, der aber ohne, gelöscht werden konnte. Die erste Untersuchung ergab, daß es sich um Brandstiftung handelt. Die Tür der Friseurladens war mit Benzin übergoßen und angezündet worden.

Generalinspektordirektor Scheinpflug †. Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug ist Donnerstag abend im Memeler Städtischen Krankenhaus an den Folgen einer Grippe und Lungenentzündung gestorben. Er befand sich seit Ende Februar auf litauische Einladung auf einer Geschäftsreise in Romna.

Abschluß der britischen Atlantikmanöver. Die britische Mittelmeer- und Heimatflotte kehrten am Freitag nach Gibraltar zurück, nachdem sie gemeinsame Manöver im Atlantik durchgeführt hatten.

Admiralstabsarzt Dr. Moosauer 60 Jahre alt. Am Samstag den 13. März begeht der Sanitätschef der Kriegsmarine Admiralstabsarzt Dr. Moosauer die Feier seines 60. Geburtstages.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. März 1937.

Lechter Eintopf. Am morgigen Sonntag feht sich das deutsche Volk zum letztenmal in diesem Winter an den gemeinsamen Eintopftisch. Dieser letzte Eintopftag muß ein harter Erfolg werden. Man wird nicht nur freudig sein Scherlein genießen, sondern auch freudig sein Eintopfergericht essen! Das ist Ehrenpflicht!

Befreiung von Rundfunkgebühren. Von der Zahlung der Rundfunkgebühren können durch Antrag auf den vorgeschriebenen Bordsruden befreit werden: a) bedürftige Volksgenossen, die aus öffentlichen Mitteln laufend unterstützt werden, soweit sie nicht in Wohnungsgemeinschaft mit Personen leben, die zur Zahlung von Rundfunkgebühren imstande sind. Als aus öffentlichen Mitteln unterstützt gelten: Empfänger öffentlicher Fürsorge (sowohl allgemeiner als gehobener Fürsorge), Empfänger von Arbeitslosen- und Krisenunterstützung, Zufahrtsempfänger nach dem Reichsverorgungsgezet; b) bedürftige Volksgenossen, deren Einkommen den Richtsatz der öffentlichen Fürsorge nicht übersteigt, soweit sie nicht in Wohnungsgemeinschaft mit Personen leben, die zur Zahlung der Rundfunkgebühren imstande sind; c) kinderreiche Volksgenossen (Familien mit drei, Witwen mit zwei oder mehr unterhaltsberechtigten Kindern) wenn ihr Einkommen den doppelten Richtsatz der gehobenen Fürsorge nicht übersteigt. Volksgenossen, die die Befreiung von Rundfunkgebühren wünschen, müssen dies bei der zuständigen Kreisfürsorgebehörde schriftlich beantragen. Hierbei haben die Antragsteller nachzuweisen, daß die Voraussetzungen für die Gebührenbefreiung auf sie zutreffen. (Siehe auch Anzeigenteil).

Regeld, 12. März. (Kreisstagung des NS-Lehrerbundes.) Nachdem im Februar zwei Kreisabschnittsschulungen mit Themen aus der alten deutschen Geschichte stattgefunden hatten, kamen am 10. März die Erzieher des Kreises wieder zu einer Kreisstagung zusammen. Nach der Begrüßung gedachte Kreisobmann Bodamer eines deutschen Kämpfers, der vom Führer ein „Apostel des Nationalsozialismus“ genannt wurde, als man ihn als Jüdisch zu Grabe trug: Hans Schemm. Den Hauptvortrag der Tagung hielt der Gauaschreiber des NSV für Kaffertagen, Dr. Ernst Schmidhuber. Stuttgart. Er stellte seinen mit Lichtbildern und einem Film reichlich illustrierten Ausführungen die grundsätzliche Beobachtung voran, daß auf fast allen Gebieten die Entwicklung vom Ja zum Nein ging. Nach seinen Ausführungen über die Arterhaltung kam der Redner auf die Rassefrage im engeren Sinne zu sprechen. Diese Kreisstagung war mehr eine Feler als eine Schulung, in ihrem Verlauf und besonders auch in ihrem Ausklang, dem von Kam. Schmidhuber-Altensteig vorgetragenen Lied „Archibald Douglas“ von Löwe.

Zwerenberg, 12. März. (Der Reichsbewegungswettbewerb.) Die Gruppe Kaffertagen trug den Wettbewerb mit den Teilnehmern der Waldseite des Kreises Calw am Donnerstag, den 11. März, in Zwerenberg aus. In strahlender Morgen-sonne und frischem Märzwind führten die Bauernjungen auf den Rändern Zwerenberg zu. Inzwischen holte ein Omnibus aus einer Rundfahrt die Mädchen in ihren Heimatorten ab. Um 8 Uhr waren 32 Jungen und 45 Mädchen mit den Wettka mpfleitern und Prüfern zur Flaggenheilung angetreten. Der örtliche Wettka mpfleiter eröffnete die Veranstaltung mit der Verlesung des Aufrufes des Reichsbauernführers. Bezirks- wettka mpfleiter Bezirksbauernführer Hanselmann begrüßte die Teilnehmer, sprach über die Bedeutung des Wettka mpfes und forderte sie auf, alle Kräfte zu bester Leistung einzusetzen. Nach einem anspornenden Flaggenpruch und einem aufstachelnden Lied begann die Arbeit. Jede Leistungsgruppe bekam gleich ihre Aufgaben theoretischer oder praktischer Art zugewiesen. Für die schriftlichen und hauswirtschaftlichen Arbeiten war das neue Schulhaus mit seinen freundlich leuchten Räumen und deren verschiedenartiger Verwendbarkeit besonders geeignet. Mehrere Gruppen konnten nebeneinander beschäftigt werden. Die praktischen Prüfungen wurden in verschiedenen Bauernhöfen vorgenommen. Bald war die Jugend im eifrigen Wettka mpf: im Stall mit Striegel und Melkimer, in der Molkerei und Küche mit Puhbüchse und Kochlöffel, im Garten mit Hacke und Spaten und auf der Schulbank mit Bleistift und Feder. Die Mitarbeiter und Prüfer hatten eine große Arbeit zu bewältigen. Unter ihnen waren tätig Frau Widmaier, Frauenschaftsleiterin; Frau Donaus, Bezirkswettka mpfleiterin; Frau Friedel Schumm, örtl. Wettka mpfleiterin; die Ortsbauernführer der Umgebung, sowie verschiedene Mitarbeiter aus der Bauern- und Lehrerschaft. Als Gäste waren anwesend Schulrat Kaffertagen, Frau Schäfer, Kreiswälder der DAF, und der Kreisjugendwälder Wöden-Deckenprohm. Zum Mittagessen wurden sämtliche Teilnehmer in den Bauernhöfen einquartiert, wo sie überall freundlich aufgenommen und bewirtet wurden. Vor Einbruch der Dunkelheit waren die Wettka mpfe abgeschlossen und alles verammelte sich zur Einholung der Flagge vor dem Schulhaus. Oberlehrer Schwenk sprach über den tiefen Sinn der Leistung für die Volksgemeinschaft. Bezirksbauernführer Hanselmann dankte den örtlichen Wettka mpfleitern und deren Mitarbeiter, insbesondere Oberlehrer Schwenk für die gute Vorbereitung und reibungslose Durchführung der Veranstaltung. Besonderen Dank und Anerkennung sollte er der Gemeinde Zwerenberg und deren Bauern für die Beweise herzlichster Gastfreundschaft. Er zeigte zum Schluß noch auf, welche großer Gegenatz besteht zwischen den friedlichen Wettka mpfen der deutschen Jugend und den kriegerischen Mordkämpfen des Bolschewismus. Mit einem kernhaften Bauernlied und einem Gruß an den Führer wurde der Reichsbewegungswettbewerb in Zwerenberg beschlossen.

Calw, 12. März. (Versuchte Einbrüche.) In der Nacht vom 9. auf 10. März sind an verschiedenen Stellen der Stadt Calw Einbruchversuche unternommen worden. Entwendet wurden geringwertige Gegenstände und alte Kleidungsstücke. Als Täter kommt ein aus der Gefängnisanstalt Kottenburg entlassener Sträfling in Frage. Da dieser in Anstaltskleidung entwich, war es ihm darum zu tun, möglichst rasch andere Kleider zu bekommen. Die Einbrüche hat er offensichtlich zu diesem Zweck ausgeführt.

Freudenstadt, 12. 3. (250 Jungbauern u. Bäuerinnen im RWBK.) Im Kreis Freudenstadt nahmen am Reichsbewegungswettbewerb des Reichsbauernbundes insgesamt 250 Wettka mpfteilnehmer und -teilnehmerinnen teil; das ist gegenüber dem ersten Reichsbewegungswettbewerb, als es noch rund 40 waren, ein Mehr von über 200 (!), und gegenüber dem letzten Jahr, als es rund 200 Wettka mpfteilnehmer und -teilnehmerinnen waren, ein Mehr von 50! Sicherlich ein ganz erfreuliches Zeichen und ein Beweis, daß auch unsere Landjugend den Ruf zur Leistung bezw. Mehrleistung gehört hat und bereit ist, entsprechend zu handeln.

Schramberg, 13. März. (Schwerer Zusammenstoß.) Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem hiesigen Lastkraftwagen und einem Motorradfahrer aus Sulgen ereignete sich am Freitagfrüh gegen 8 Uhr. Durch den schweren Zusammenprall wurde der Soziusfahrer, ein hiesiges junges Mädchen, vom Motorrad heruntergeschleudert und kam unter das Vastauto. Glücklicherweise konnte der Wagenführer sein Vastauto sofort stellen, so daß das Mädchen nicht überfahren wurde. Ihre Verletzungen sind trotzdem ernster Natur, während der Motorradfahrer selbst mit leichteren Prellungen davonkam.

Böblingen, 12. März. (Mit einem Kollaren abgestürzt.) Am Donnerstag ereignete sich nachmittags gegen 19.00 Uhr im Steinwerk Schäfer in Darmheim, Kreis Böblingen, ein Unglücksfall, bei dem ein Arbeiter tödlich verunglückte. Es handelt sich um einen ledigen, 35 Jahre alten Mann aus Alshausen, Kreis Saulgau. Dieser hatte mit einem anderen Arbeiter einen mit Steinen beladenen Kollwagen zu transportieren. Aus bisher noch nicht geklärten Gründen sprang der Kollwagen aus den Geleisen und stürzte die fünf Meter hohe Brücke hinunter. Während einer der Arbeiter rechtzeitig abspringen konnte, stürzte der andere mit dem Kollwagen in die Tiefe. Er war auf der Stelle tot.

Reutlingen, 12. März. (Oberregierungsrat Breuninger 7.) Der Vorsteher des hiesigen Finanzamtes, Oberregierungsrat Karl Breuninger, ist im Alter von 64 Jahren am Mittwochabend an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Für das Finanzamt bedeutet der Verlust dieses vorbildlichen Beamten einen schweren Verlust.

Stuttgart, 12. März. (Glückwunsch.) Ministerpräsident Mergenthaler hat Reichsminister Dr. Fritsch zu seinem 60. Geburtstag durch Fernschreiben seine und der Württ. Regierung herzlichste Glückwünsche übermittelt.

Riefen-Halle auf dem Walen. Ueber die „Schwabenhalle“, den Großhallenbau für Kunstgebungen und Kongresse, der in Stuttgart notwendig ist, schreibt das Städt. Nachrichtenamt: Drunten auf dem Walen neben dem eigentlichen Volksfestgelände eine Riefenhalle zu erstellen, die 20 000 Menschen aufnehmen kann. Diese Halle soll nicht die endgültige Schwabenhalle sein, sondern ein vorläufiger Bau, der später wieder einmal abgebrochen werden kann. Man plant eine Länge von 160 und eine Breite von 80 Metern. Natürlich wird der Bau neben dem gewaltigen Saal auch noch Erleisungsräume und dergleichen erhalten. Bis zum August, also bis zur Tagung der Auslandsorganisation der NSDAP, wird die Halle fertiggestellt sein.

Boot auf der Jagt gekentert

Zwei Menschen ertrunken

Untergrödenheim, Kr. Neckarum, 12. März. Donnerstag nachmittag wurden in den am oberen Ende des Dorfes an der Jagt gelegenen Häusern Hülserufe hörbar. In der Nähe der Hammer- schmiebe befand sich der 35 Jahre alte Korbmacher Karl Häfner in der Jagt in der Gefahr des Ertrinkens. Auf die Hülserufe eilten in der Nähe arbeitende Telegraphenarbeiter herbei, die dem Hölner zunächst ein Seil zuwarfen. Als die Arbeiter versuchten, Häfner aus dem Wasser zu ziehen, entglitt ihm das Seil wieder. Darauf versuchte ein Arbeiter, Häfner zu retten, doch der in der Todesangst Schwobende wehrte sich so, daß beide mehrmals unterlanten. Schließlich mußte der Arbeiter die Rettungsversuche aufgeben. Häfner, der körperbehindert ist, war mit einem Naken auf die Jagt gefahren, um Reuten zu haken, die in der Nähe der Mündung des Tiefendachs laagen. Dabei muß das Boot gekentert sein. Der 20 Jahre alte Schlosser Erwin Krebs, der sich mit Häfner in dem Boote befand, ist ebenfalls ertrunken. Die Leichen wurden geborgen.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Laut, Anzeigenk.: Gustav Wohlth, alle in Altensteig. D.-A.: 11. 37: 2170. Jst. Preisl. 3 gültig.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Nr. 24M., IV., 2M.

EdM. in der HJ, Standort Altensteig
Heute abend 8 Uhr Turnen. Gruppenportwartin.

Hilfen-Jugend, Unterbann II 126
Unterbannführer. Die Gefolgschaftsführer melden sofort diejenigen Kameraden ihrer Gefolgschaft, welche voraussichtlich nicht militärpflichtig werden oder es schon heute nicht sind. Die Meldung ist dringlich. Termin 15. März — Vom 30. März bis 10. April findet der nächste Lehrgang der Gebietsführerschule Solitude statt. Ich bitte auch hier um Meldungen!

Hilfen-Jugend, Gefolgschaft 19 126, Schar 3

- 1. Die ausstehenden Märzbeiträge müssen spätestens am Samstag, 13. März, abgeliefert werden.
- 2. Die Standortführer treten am Dienstag, den 16. März, um 20.15 Uhr in Egenhausen an. Am Mittwoch, den 17. März, tritt die ganze Schar um 20.15 Uhr in Egenhausen an.

Dr. Ley spricht in Stuttgart

Stuttgart, 12. März. Der Landeshandwerksmeister für Süddeutschland in Stuttgart, Vg. Böhner, fordert sowohl Betriebsführer wie Gefolgschaftsmitglieder der holzverarbeitenden Betriebe des Handwerks auf, sich an der am Sonntag, den 14. März ds. Js., 17 Uhr, stattfindenden Großkundgebung der Betriebsgemeinschaften „Holz“ von Stuttgart und Umgebung in der Lieberhalle, auf welcher der Reichsorganisationsleiter und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, sprechen wird, möglichst zahlreich zu beteiligen.

Ueber 200 000 Mitglieder — aber die NSV. braucht mehr

Das Mitglied der NSV werden heißt, sich zum Nationalsozialismus der Tat bekennen. Im Jahre 1934 hatte die NSV in unserem Gau 158 654 Mitglieder (5,55 Prozent der Bevölkerung), im Jahre 1936 waren es bereits 192 692, d. h. 6,94 Prozent der Bevölkerung und der Mitgliederstand am Ende des Jahres 1936 beträgt 218 831, also 7,9 Prozent. An der Spitze der Kreise steht der Kreis Ulm-Laupheim mit 18,10 Prozent der Bevölkerung als NSV-Mitglieder. Dann folgt Kreis Stuttgart mit 14,29 Prozent. Neun Kreise sind in ihrem Mitgliederstand über dem Gaudurchschnitt (7,9 Prozent). 50 Kreise noch unter diesem Durchschnitt. Jetzt ruft die NSV alle Volksgenossen, und wir wissen heute schon, daß auch in diesen 50 Kreisen am Schluß der Werbung viele Volksgenossen, die bisher noch beiseite standen, in die Front der Helfenden eingetreten sind.

Letzte Nachrichten

Künstlerempfang beim Führer

Berlin, 12. März. Der Führer und Reichskanzler gab am Freitagabend in seinem Hause den deutschen Künstlern einen Empfangsabend, an dem etwa 400 führende Persönlichkeiten des Schauspiels, der Oper, des Films, des Konzertlebens, der Baukunst, der Bildenden Künste und des deutschen Schrifttums teilnahmen. Mitglieder des Deutschen Opernhauses verschönerten den Abend mit Aufführungen des Balletts „Tanz um die Welt“, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Begeisterter Empfang Mussolinis in Tobruk

Rom, 12. März. Der italienische Regierungschef hat sich am Freitag in Tobruk an Land begeben, wo er von Marschall Balbo empfangen wurde. Mussolini schritt in Begleitung des Marschalls die Ehrenformationen der Marine, der Luftwaffe, der Karabinieri und Asfari, sowie der italienischen und eingeborenen faschistischen Verbände ab, wobei ihm von der gesamten Bevölkerung begeisterte Huldigungen dargebracht wurden. Nach einer Besichtigung der Hafenanlage hat sich der Duce nach der 135 Kilometer von Tobruk entfernten italienisch-ägyptischen Grenzstadt Amiat entfernt, um die Einweihung der dort beginnenden 1900 Kilometer langen Wüstenstraße vorzunehmen.

Erfolg der französischen Verteidigungsanleihe

Paris, 13. März. Der Finanzminister gab am Freitagabend bekannt, daß die Zeichnung für die nationale Verteidigungsanleihe bereits um 17.00 Uhr die für die erste Tranche vorgesehenen 5 Milliarden überschritten hätte. Am späten Abend begab sich Finanzminister Vincent Auriol zum Ministerpräsidenten Blum, um ihn von dem Erfolg des ersten Zeichnungstages zu unterrichten.

Geborben

Ebershardt: Johannes Kaff., 64 J. a.
Freudenstadt: Sophie Bud geb. Weidert, 77 J. a.

Beilagen-Hinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Staatlichen Lotterie-Einnahme Carl, Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 50 A bei, die wir unseren Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Aufnahme in orthopädische Heilanstalten.

Unbemittelte Personen können unter Bewilligung eines ermäßigten Verpflegungsgeldes als Staatspfleglinge in die verträglich verpflegten orthopädischen Anstalten (Paulinenhilfe und Olgaheimanstalt in Stuttgart, A. D. Werner'sche Kinder-Heilanstalt in Ludwigsburg) aufgenommen werden. Die Aufnahme dient zur Heilung oder Besserung angeborener oder erworbener Formfehler des Körpers, die die Erlernung eines Berufes erschweren oder die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen. Aufnahmefähig sind Kranke mit Verkrümmungen und Ver- schüben des Halses, Rückgrats, Brustkorbs und der Gliedmaßen. Von der Aufnahme als Staatspfleglinge sind Personen ausgeschlossen:

- 1. die außerhalb der Anstalt erfolgreich behandelt werden können;
 - 2. deren Angehörige eine Anstaltsbehandlung ohne öffentliche Beihilfe bezahlen können.
- Die Aufnahme ist durch unsere Vermittlung beim Herrn Innenminister nachzusuchen. (Käheres i. Reg.-Bl. 1932, S. 20).
Regeld, Freudenstadt, den 10. März 1937.
Der Landrat: gez. Dr. Lanjfer.
Der Amtsarzt: gez. Dr. Suwald.

Weitere Bestellungen auf

Soatgriffe
Soathaler
Spelie- u. Soatkartoffeln
nimmt entgegen:
Wirt. Warenzentrale
Lagerhaus Altensteig,
Tel. fon 365

Eine mit dem größten Kalb
35 Wochen trüchtige

Kuh- und
Zabr-Kuh
verk. ist
b. Großmann, Martinsmoos.

Einige Zentner

Hen u. Rehmd
hat zu verk. ufen
Christ Henkler, Börsersberg

Papier-
Tischtücher
in Krepp und Damast
empfiehlt die

Buchhandlung Laak
Altensteig.

Gemeinde Ettmannswelker und Simmersfeld.

Freihändiger
Forchen-Langholz-
Verkauf.



Die Gemeinden bringen zum Verkauf:

ca. 460 Fstm. Forchen
in verschiedenen Losen.

Kaufslehhaber wollen schriftliche oder mündliche Angebote bis spätestens Mittwoch, den 17. ds. Mts. beim Bürger- meister einreichen.

Den 12. März 1937.

Der Bürgermeister.



Gewerbeschule Altensteig.

Am Sonntag, 14. März, 11—18 Uhr sind im alten Schulsaal der Gewerbeschule

Die Schülerarbeiten der Bau- und Holzberufe

zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt.

Hierzu werden die Lehrerinnen und Eltern der betr. Lehrlinge besonders eingeladen. Der Schulleiter.

Am Dienstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr findet im Seminarfestsaal die

Schlussfeier

der Landwirtschaftsschule Nagold statt.

Die Eltern der Schüler, die Herren Ortsbauernführer und Bürgermeister, sowie die Ehemaligen und alle Freunde der Schule sind hierzu herzlich eingeladen. Der Schulleiter: Haacker, Ort-Rat.

Befreiung von Rundfunkgebühren!

Die bisherige Befreiung von Rundfunkgebühren läuft mit dem 31. März 1937 ab. Die weitere Befreiung ist schriftlich bei der Kreisfürsorgebehörde Nagold bis 27. März 1937 an den Sprechtagen Mittwoch und Samstag zu stellen. In dieser Zeit können auch Neuanträge im Rahmen der zugeteilten Freistellen auf unserer Geschäftsstelle gestellt werden.

Die Vorbrüche hierzu gehen den bisher Befreiten zu. Mit dem Antrag ist auch die bisherige, von der Kreisfürsorgebehörde ausgestellte Bescheinigung vorzuliegen.

Im übrigen wird auf die Ausführung im lokalen Teil dieser Zeitung verwiesen. Kreisfürsorgebehörde.

Götteltingen, den 12. März 1937.

Todes-Anzeige



Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Sackmann

nach langem, schweren Leiden im Alter von 75 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Gattin:

Kathrine Sackmann geb. Warster mit Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag mittag 1/2 Uhr statt.

Egenhausen, den 13. März 1937.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Heimgang unserer lieben Mutter

Kathrine Brenner geb. Volz

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Konfirmations-Glückwunschkarten

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Einige Hilfsarbeiterinnen

stellt ein

Karl Kaltendach & Söhne W.-G.

Verkauf 10—12 Stk. gut eingedroscht

Haberstroh

und 15 3-erter

Heu und Dehmd

Gottlieb Warster, Bernsd

Das Café Welker

ist am Sonntag, den 14. März

geschlossen.



Wirtschaftlicher Transport
Schnelle, sichere Beförderung

FORD V-8 LASTWAGEN

Verlangen Sie eine Probefahrt
Vertretung:

Karl Ackermann jr., Automobile, Altensteig

Möbel werden wieder wie neu durch das bewährte

KIWAL

Auflösungsmittel

Apothek. Löwen-Orgerie, Schwarzwald-Orgerie.

8 Tage zur Ansicht

Garantie - Fahrräder 28,-
mit Freilauf 35,-
Kometrollenlauf 35,-
Garantie-Sattelräder, Assenmann, Koll- oder Quackenager, Hochpreis-Emalie, Chrom-Ornate-Lichter, Glöckle-Pompe, Schwanz-Glockenstrig, und Samal-Freilauf für Herren und Damen 46,-
Kühnschäfer 95 95 125

MACHNOW

G. m. b. H.
BERLIN, Weimelerstrasse 14
Versand direkt an Private
Verlangen Sie Katalog 1937 gratis

Schmuck

modern — billig
Doppelu. 835,000
kaufen Sie im
Besteckhaus
Berta Kaltendach
Altensteig

1 1/2 Kilo (3 Pfund)
3 verschiedene, hoch gerühmte Qualitätskaffees als Probepaket gegen Nachnahme, ohne Nebenkosten

Hamburger Kaffee

Garantierter Geld zurück bei Rücksendung. In Ihr Bedarfsklein, behalten Sie mit Verwandten u. Bekannten zusammen.

WALTER MESSMER
GROSS-ROSTEREI
NUR: HAMBURG N. 30

Met. Nachrichten.

14. März 1/2 10 Uhr Konfirmation, 1/2 2 Uhr Unterredung, 8 Uhr Gemeindefeststunde, Dienstag 8 Uhr Ev. Frauenhilfe, Mittwoch 1/2 10 Uhr Hausanerkennen, Freitag 8 U. Vorbereitung und Beichte.

Methodistengemeinde.

Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 11 Uhr Sonntagsschule, Abends 8 Uhr: „Merkmale der methodistischen Gemeinde“. Mittwoch 8 Uhr: Weihevorlesung.

Drehstifte

empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig

Altensteig.
4 und 6 kant
Drahtgeflechte
Stacheldraht
Spann- u. Bindedraht etc.

Feld- und Garten-Geräte

Feld- u. Garten-Sämereien

Landw. Bedarfsartikel

Kochgeschirre

Werkzeuge und Beschläge

Oefen, Koch- und Backherde

hält bestens empfohlen
Karl Henssler sen.
Eisenhandlung beim Postamt

Ein ehrliches fleißiges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, nach Herrenberg gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Ia Kaffee

frisch gebrannt
zu RM. 2.—, 2.40, 2.80, 3.20 das
1/2 kg empfiehlt
Lorenz Luz jr.
Inhaber Eugen Beck
Altensteig.

Um Ihre Wohnung geschmackvoll einzurichten biete ich Ihnen:

Tapeten in allen Farben und Preislagen.
Teppiche und Läufer in Linoleum und Stoff

Vorhänge von der einfachsten Scheibengardine bis zum modernst. Dekorationsstoff
Galerieleisten, Schleudergarnituren sowie sämtliche Zubehörteile

Fr. Ruf, Tapeziergeschäft, Altensteig

Für Frühjahr

große Auswahl in
Straßen- und Sportanzügen, Mänteln, sowie
moderne Hemden, Selbstbinder und sämtliche Berufskleidung

Empfehle meine gute Maßschneiderei mit soliden, guten Stoffen am Lager.

Herrenkleidergeschäft
Fr. Wizemann, Altensteig

Die **Rheinberger-Frühlings-Modelle** sind jetzt bei uns ausgestellt

Besichtigen Sie bitte unsere Schau- fenster und lassen Sie sich die noch größere Auswahl im Geschäft zeigen. Wir bitten um Ihren Besuch!

für die ganze Familie

August **Seeger**
Schuhgeschäft, Altensteig.

Suche einen intelligenten

Jungen

der Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen.
Fr. Wizemann, Maßschneiderei, Altensteig.

Für Kinder u. leichte Mit- hilfe in Landwirtschaft wird ein 14—16 jähriges

Mädchen

gesucht. Auskunft erteilt:
Ernst Haas, Met., Altensteig.

Ehrliches und fleißiges

Mädchen

für Haus u. Landwirtschaft gesucht.
Bernh. Brenner
Milchfuhrmann, Egenhausen.

Butterpergamentpapier
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig

Marktangebot

Neue Frühjahrs-Mäntel
Lodenmäntel, Gummimäntel
Pullover und Westen für Damen u. Herren in sehr reicher Auswahl
Schöne Trikotkleider von Mk. 3 60 an
Gute Waschkleiderstoffe gewoben u. bedruckt
Hemdenflanelle von 40 Pfg. an
Hosenzeuge, engl. Leder
Reitcord und Samtcord

blaue Anzüge

Strümpfe und Socken fürs Frühjahr
Schirme für Damen, Herren und Kinder
Schlafdecken mit kleinen Fehlern
gute Ware sehr billig
Wolldecken
Viehdecken 140/170 groß Mk. 3 90
schwere War 150/180 groß Mk. 4 40

Reinhold Hayer.

